



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92**

4.2.2 Rechenzentrum (HRZ)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8519**

- Projekt Corvey  
 Der Abschluß eines Verlagsvertrages über die Verfichung der philologisch interessanten Bestände der Fürstenbibliothek Corvey steht unmittelbar bevor. Dabei wird der Umfang der zu verfichenden Bände auf ca. 6 Mill. Seiten geschätzt.

die vom MWuF bzw. der DFG herangezogenen Richtwerte zum Personalbedarf für die Katalogisierung auf die besondere Situation der Corveyer Bestände anwendbar sind, da es hierfür kaum Fremdleistungen im HBZ Datenpool gibt. Zur Zeit werden Überlegungen angestellt, ob für die Katalogisierung der Fürstenbibliothek Corvey Personal des HBZ eingesetzt werden kann.

Nach wie vor bestehen Zweifel, ob

#### 4.2.2 Hochschulrechenzentrum (HRZ)

Die Abteilungen des HRZ sind wie folgt strukturiert:

Abteilung:	Stellen:
Leitung und Verwaltung	1 Reg. Direktor 1 Verwaltungsangestellte (halbtags) 1 Programmierer
Systembetreuung	1 wissenschaftlicher Mitarbeiter
Anwendung	2 wissenschaftliche Mitarbeiter 1 Programmierer (1 wissenschaftl. Mitarbeiter ist bis zum 31.12.1987 in den FB 6 versetzt)
Rechner-Netze	1 wissenschaftlicher Mitarbeiter
Betrieb	5 technische Angestellte

#### Sachmittel:

Im Jahr 1985 wurden vom HRZ wie folgt Sachmittel verbraucht:

513 96 Datenfernübertragung	DM 33.375,-- DM
515 96 Wartung, Kleinansch.	DM 256.041,-- DM
522 96 Verbrauchsmaterial	DM 84.500,-- DM
547 96 Software	DM 8.766,-- DM

#### Hardwareentwicklung:

Das HRZ betreibt folgende Systeme  
 - zwei Systeme Prime 750 als Hauptsysteme des HRZ  
 - ein System PCS-Cadmus als Referenzanlage für neun

vernetzte Systeme gleichen Typs, die im Rahmen eines CIP-Pilotprojekts direkt von der DFG dem HRZ bzw. den Forschungsgruppen des FB 10 bereitgestellt wurden.

- ein hochschulweites lokales Netz, das seit Mitte 1986 im Betrieb ist.
- einen zentralen PC-Pool mit IBM-kompatiblen PC's. Ein veraltetes System Univac mußte aus Kostengründen stillgelegt werden.

**Neue Komponenten:**

Auf folgenden Gebieten gab es Neuerungen:

- Die Software für das zentrale Prime-System konnte um Prolog, volles PL 1 und SPSS X erweitert werden. Auf dem Gebiet überregionaler Netze (Datex-P) konnten Erfahrungen gesammelt werden. (Seit dem 28.10.86 sind die DFN-Dienste installiert).
- Das hochschulweite LAN wurde in Betrieb genommen. Erste Erfahrungen mit vernetzten Unix-Systemen wurden gemacht.
- Auch PC's werden bereitgestellt und betreut.

**Ausbauplanungen:**

Vom ADV-Beirat wurde ein Konzeptpapier zur Erhöhung der Rechenleistung mit kleineren vernetzten Systemen erarbeitet. Hierzu wurden zentrale Server und dezentrale Workstations benötigt. Das Ministerium läßt nur eine Beschaffung der zentralen Server aus HRZ-Mitteln zu.

Ein Antrag auf Erweiterung des HRZ durch

- eine Erweiterung der zentralen Prime-Komponenten
- einen zentralen Server in einer Gesamthöhe von 2 Mill. DM

wurde in Absprache mit dem Ministerium gestellt.

**Besondere Schwierigkeiten:**

Insbesondere durch Aktivitäten auf den Gebieten

- Vernetzung im Hochschulbereich
- Vernetzung nach außen
- PC-Betreuung usw.

ist eine Fülle von Mehrarbeit auf das HRZ zugekommen. Ein Teil konnte dadurch abgefangen werden, daß Aufgaben wie einfache Beratung, Dispatch, einfache Netzbetreuung von den Mitarbeitern in der Maschinenbedienung erledigt werden. Es gibt aber Aufgaben, insbesondere in Verbindung mit der Vernetzung nach außen, z. B. Beratung in fremden Systemen, die nur von wissenschaftlichen Mitarbeitern zu bewältigen sind.

Das HRZ wurde deshalb in seiner Funktionsfähigkeit empfindlich von dem Abzug eines wissenschaftlichen Mitarbeiters getroffen.

**4.2.3 Audiovisuelles Medienzentrum (AVMZ)**

Auf der Grundlage der im Juni 1985 verabschiedeten neuen Verwaltungs- und Benutzungsordnung für das AVMZ wurden im Studienjahr 1985/86 vornehmlich Aufgaben zur Unterstützung von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung der Fachbereiche wahrgenommen.

Dabei hat die Intensität der Nachfrage und Erfüllung von Dienstleistungen in den